

Shakespeare Sonette

Nachdichtung von Karl Kraus

091

„Liebespfand“

Visualisierung: http://www.legalvisualization.com/shakespeare_sonette



Der prahlt mit Kunst, und der mit dem Vermögen,



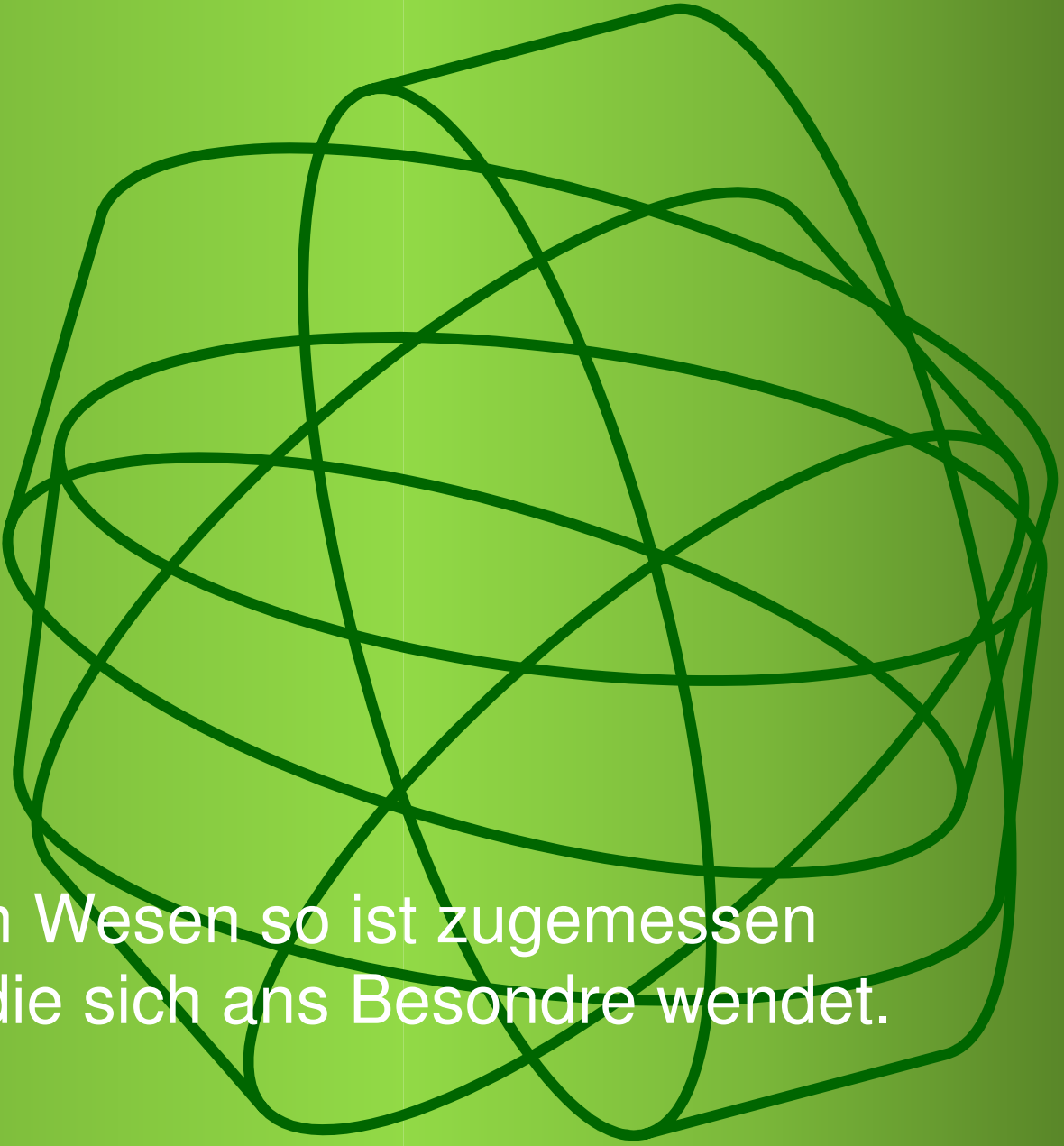
der legt auf Kraft, der auf den Adel Wert,



der fühlt im Geckenkleid sich überlegen,



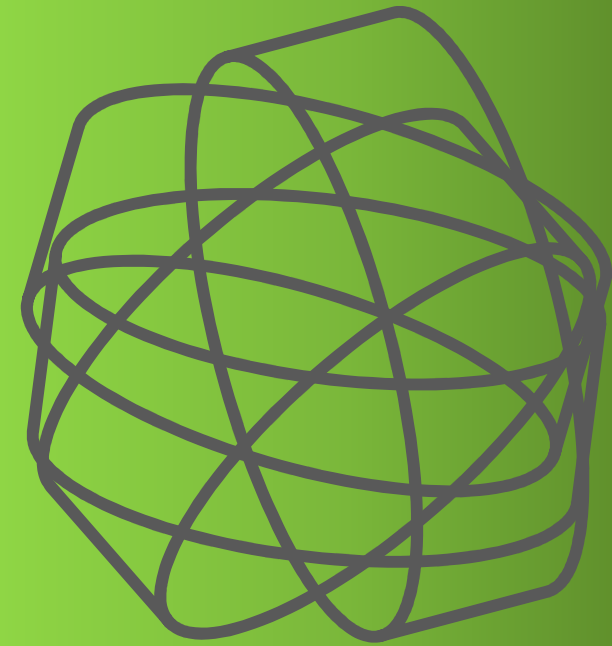
und den erfreuen Hund und Falk und Pferd.



Jedwedem Wesen so ist zugemessen
die Freude, die sich ans Besondere wendet.



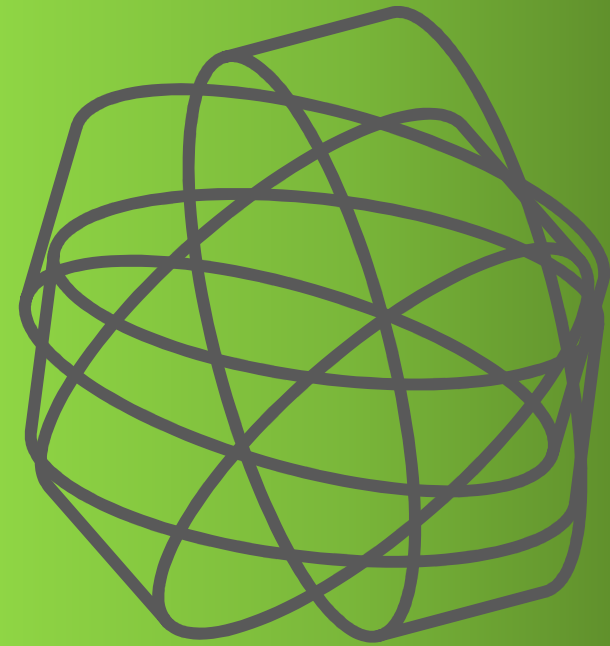
Mir, fern von solchen
Einzelinteressen,
ist doch umfassend
größeres Glück gespendet.



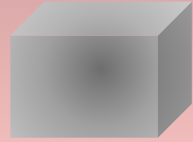
Weit mehr als Adel,
mehr als Prunkgewand,
und mehr als Geld,
als Pferd und Falk
und Hund



bedeutet mir
das sichere
Liebespfand;



und alle haben
mich zu neiden
Grund.



Verkürzt nur
bin ich einzig
durch den Glauben,
du könntest
dieses Gutes mich
berauben.

Der prahlt mit Kunst, und der mit dem Vermögen,
der legt auf Kraft, der auf den Adel Wert,
der fühlt im Geckenkleid sich überlegen,
und den erfreuen Hund und Falk und Pferd.

Jedwedem Wesen so ist zugemessen
die Freude, die sich ans Besondre wendet.

Mir, fern von solchen Einzelinteressen,
ist doch umfassend größeres Glück gespendet.

Weit mehr als Adel, mehr als Prunkgewand,
und mehr als Geld, als Pferd und Falk und Hund
bedeutet mir das sichre Liebespfand;
und alle haben mich zu neiden Grund.

Verkürzt nur bin ich einzig durch den Glauben,
du könntest dieses Gutes mich berauben.